

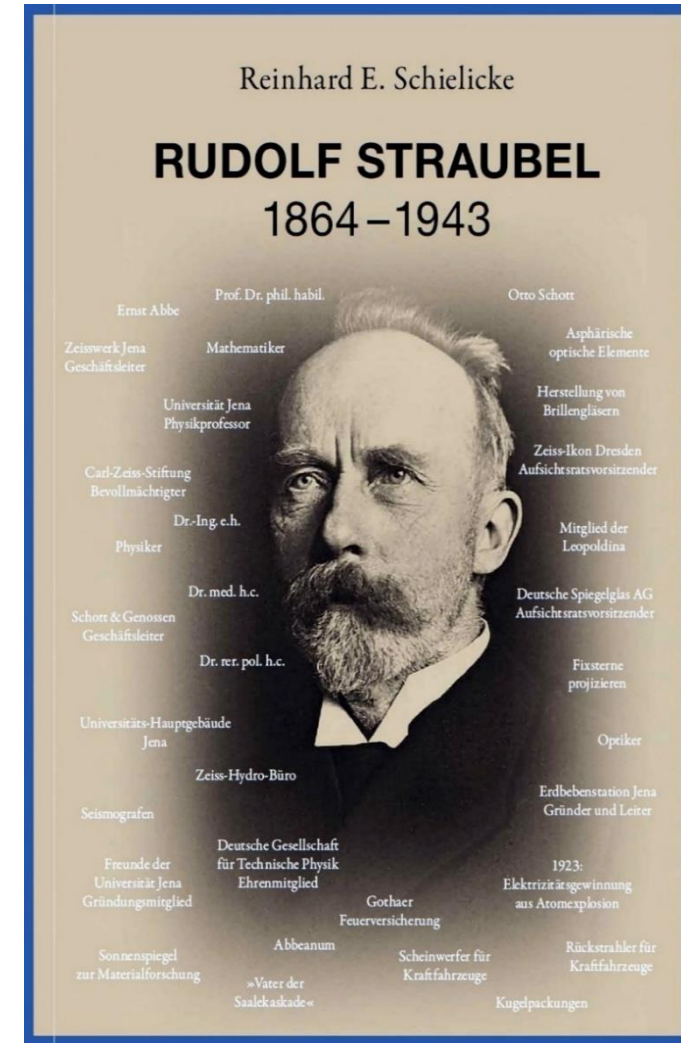
## Rudolf Straubels Lebensleistung und die ihm daraus erwachsenen Ehrungen

- 1888 Weiterentwicklung der Abbeschen Theorie der Beugungerscheinungen
- 1893 Privatdozent: »Fesselnder Hochschullehrer«
- 1896 Untersuchung des Verhaltens der gerade erst entdeckten Röntgenstrahlen (mit Adolf Winkelmann)
- 1897 außerordentlicher Professor für Physik
- 1899 Mitglied der Deutschen Physikalischen Gesellschaft zu Berlin
- 1901 Straubelsches Vertikalseismometer mit Straubel-Lampe
- 1901 Straubelsche Dämpfung für Seismometer
- 1902 Straubelsche Sätze der Strahlenoptik
- 1903 Erweiterungsbau an der Sternwarte für die seismische Station
- 1903 Geschäftsleiter des Zeisswerks als Nachfolger Ernst Abbes, seitdem regelmäßige Sitzungen mit dem Stifungskommissar der Carl-Zeiss-Stiftung:
- 1905 Ehrung durch den Besuch S. K. H. des Großherzogs Wilhelm Ernst im Zeisswerk.
- Neubauten: Physikal. Institut, Seismische Station, Inst. für technische Physik, Hygiene-Institut, Augenklinik, Anteil am Neubau des Univ.-Hauptgebäudes, Chirurgische und Frauen-Klinik, Kinderklinik, Mineralogisches Institut, Inst. für physikalische Chemie, Abbeanum (Namensgebung durch Straubel), Optikerschule u.a.
- 1905 Kuratoriumsmitglied der Kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung in Straßburg i. E.
- 1907 Geschäftsleiter des Glaswerks Schott & Genossen
- 1907 Unterstützung von Millers beim Aufbau des Deutschen Museums München  
Mitglied des Vorstandsrates als Schriftführer
- 1914 Anteil an der Erfindung des Projektionsplanetariums mit W. Bauersfeld
- 1924 Verleihung des Goldenen Ehrenrings des Museums
- 1908 Gewinnung Walther Bauersfelds als Geschäftsleiter
- 1908 Anregung zur Brillenglas-Produktion auf physikalischer und physiologischer Grundlage an Moritz von Rohr
- 1908 Zusammenarbeit mit Bausch & Lomb, USA
- 1909 Gründung der Ica-AG Dresden, Aufsichtsratsmitglied
- 1913 Ehrenpromotion zum Dr. med. h.c. durch die Medizinische Fakultät der Universität Jena
- 1917 Gründung des Hydro-Büros, Entwicklung der Pläne für die Saale-Talsperren
- 1918 Mitglied des Kuratoriums des Ernst-Haeckel-Hauses

- 1921 Gründungsmitglied der Gesellschaft der Freunde der Thüringischen Landesuniversität Jena
- 1922 Patent zur Nutzung des Sonnenspiegels zur Materialprüfung bei hohen Temperaturen
- 1922 Ehrenpromotion zum Dr.-Ing. E.h. der Technischen Hochschule zu Aachen
- 1923 Mitglied des Aufsichtsrats der Thüringen-Werk AG
- 1923 Beginn der Arbeiten am Kugelpackungs-Problem  
*»sehr reelle Vorschläge über die künstliche Atomexplosion und deren Energieverwertung«* (Vorschlag von Versuchen im Jenaer Hufeisen)
- 1924 Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für technische Physik
- 1925 Mitglied des Aufsichtsrats der Aktiengesellschaft »Obere Saale«
- 1925 Gründung der Zeiss-Ikon AG Dresden (Namensgebung durch Straubel)
- 1926 Kuratoriumsmitglied der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt
- 1926 Mitglied des Aufsichtsrates der Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit
- 1926 Vorsitzender des Aufsichts- und des Verwaltungsrates der Zeiss-Ikon AG
- 1929 Mitglied des Bauausschusses der Aktiengesellschaft »Obere Saale«
- 1930 Mitglied des Aufsichtsrates, zeitweise als Vorsitzender, der Deutschen Spiegelglas Aktiengesellschaft
- 1930 Ehrenpromotion zum Dr. rer. pol. h.c. der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Jena
- 1930 Wahl zum Mitglied der Leopoldina
- 1930 Verleihung der Erinnerungsmedaille zum 10. Gründungstag der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft
- 1931 Wahl in den Vorstand der Gesellschaft der Freunde der Landesuniversität Jena
- 1934 Ehrungen zum 70. Geburtstag durch den Dekan der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät Jena, durch Felix Jentzsch und Hans Boegehold
- 1936 Mitunterzeichner einer Petition Jenaer Wissenschaftler gegen die »Deutsche Physik«
- 1937 Ehrenmitglied der Ortsgruppe Jena des Thüringischen geologischen Vereins
- 1937 Teilnahme am Festakt zum 250. Jahrestag der Gründung der Leopoldina in Halle
- 1943 Fertigstellung der Arbeiten zum Kugelpackungs-Problem, postume Publikation

41 Publikationen, 38 Patente,  
37 von Straubel angeregte bzw. begutachtete Dissertationen

## Prof. Rudolf Straubel – »der« Nachfolger Ernst Abbes und wissenschaftlicher Kopf des Jenaer Zeisswerks über 30 Jahre



Biografie; 320 S., 154 farbige Abb., ISBN 978-3-939718-29-1

Verlag **VOPELIUS** Jena, 2017

Es erweist sich als schwieriges Unterfangen, sich der Biografie Rudolf Straubels zu nähern: Immer mit dem Lebensmittelpunkt in Jena hat er hier und an den verschiedensten anderen Orten ganz unterschiedliche Projekte maßgeblich vorangetrieben.

Frühe Untersuchungen der Eigenschaften von Röntgenstrahlen haben ihn zu einem der Pioniere der Röntgenphysik werden lassen, und er hat mit der seismischen Station, die er von 1897 bis 1919 mit Erfindungsgeist leitete, den Grundstein gelegt für die geophysikalische Forschung in Jena.

Seine akademische Laufbahn – nach dem Studium von Mathematik und Physik, physikalischer Chemie und Mineralogie – hat er als Physik-Professor aufgegeben, nachdem ihn Ernst Abbe, einer seiner Universitätslehrer, gedrängt hat, als sein Nachfolger und wissenschaftlicher Kopf des Zeisswerks Verantwortung zu übernehmen. So wurde er nach dem Statut der Carl-Zeiss-Stiftung 1903 bzw. 1907 einer der Geschäftsleiter sowohl von Carl Zeiss Jena als auch von Schott & Genossen.

Als solcher war er der Ansprechpartner von Oskar von Miller bei dessen Einrichtung des Deutschen Museums in München, und er knüpfte Verbindungen zur Optikindustrie auch in den USA. Ganz im Sinne Abbes hat er sich dafür eingesetzt, daß vor allem die Jenaer Universität durch die Carl-Zeiss-Stiftung eine erhebliche Förderung erhielt, so daß 1907 schließlich die Studentenzahl wieder 1500 überstieg, so hoch war sie zuletzt im 17. Jahrhundert mit dem vielfältigen Wirken Erhard Weigels!

Mit Beharrlichkeit hat er sein Ziel verfolgt, die deutsche Fotokameraindustrie aus der Zersplitterung zu führen, zuerst 1909 durch Gründung der Ica AG und dann 1925 durch die Zeiss Ikon AG, beide in Dresden. Er war dort Aufsichtsratsmitglied, bis 1935 auch Vorsitzender.

Das Anliegen, die Jenaer Werke, aber auch Ostthüringen mit Elektroenergie zu versorgen, hat er mit Nachdruck verfolgt: Er gilt als Vater der Saalealsperren.



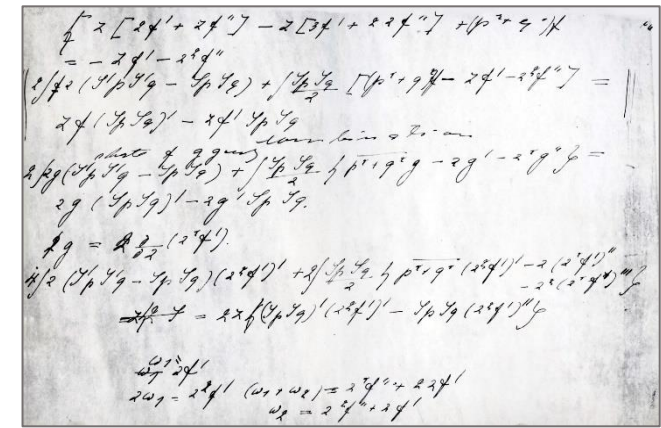
Die Bleilochalsperre, nach Straubels Plänen errichtet.

Als einer der Geschäftsleiter des Glaswerks hat er gemeinsam mit Erich Schott Tochterunternehmen etabliert: die Hütten in Zwiesel, Pirna, Grünenplan und Mitterteich. Auch hier trug er als Aufsichtsratsvorsitzender Verantwortung.

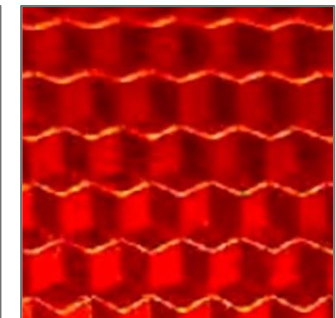
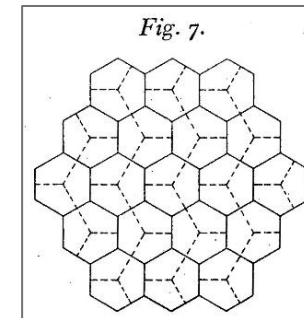
Nicht zuletzt tritt uns Rudolf Straubel ganz persönlich als Familienvater und Teil der Jenaer Gesellschaft gegenüber, die durch eine ganz eigene liberale Haltung ausgezeichnet war.

Diese Entwicklung wurde durch den Machtantritt der Nationalsozialisten in Deutschland abrupt unterbrochen. Straubel wurde wegen seiner Einstellung, vor allem aber auch, weil seine Frau den NS-Rassengesetzen nach als Jüdin galt, 1933 genötigt, als Geschäftsleiter zurückzutreten, und er verlor 1938 als »jüdisch versippt« den Eintrag im Vorlesungsverzeichnis der Universität. Das traumatisierende Schicksal seiner Familie – neben Straubel auch Langer und Knopf – ist untrennbar mit der Biografie Rudolf Straubels verbunden.

In der DDR galt Straubel wie auch die anderen Geschäftsleiter der Geschichtsdoktrin entsprechend als imperialistischer Konzernherr, also als Ausbeuter – die Veröffentlichung seiner Biografie ist 1964 in Jena verhindert worden. Und in der alten Bundesrepublik war es wohl, wenigstens in den ersten Jahrzehnten,



Theorie: Rechenzettel Rudolf Straubels, nach 1940.



In der Praxis noch heute millionenfach angewendet: Straubels Patent auf den Tripel-Spiegel (Katzenauge) vom 24. Februar 1906.

nicht opportun, sich mit seiner Geschichte auseinanderzusetzen.

So bekommt der Leser ungewohnte und »neue Einblicke in eine wichtige Phase der Unternehmensgeschichte und der der Carl-Zeiss-Stiftung«, wie es Prof. Dr. Michael Kaschke, der Vorstandsvorsitzende der Carl Zeiss AG, formulierte.

Jena, im Juni 2017

Dr. Reinhard E. Schielicke

<http://www.astro.uni-jena.de/~schie/Straubel.html>